Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 51

Artikel: Literarische Plaudereien [Schluss]

Autor: Kausen, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Plaudereien.

Von Rechtsanwalt Dr. Jos. Kausen, München.

(Schluß.)

Neue empfehlenswerte Gebetbücher aus dem Verlage von Benziger u. Co., Einsiedeln, sind: „Durch Maria zu Jesus", ein Andachtsbuch für alle Verehrer Jesu und Mariä" von Geistl. Rat Schuster (gbd. Mk. 1.80 und höher), ferner „Leib Christi, stärke mich!", die Lehre Papst Pius X. über die öftere hl. Kommunion im Lichte der Vorzeit von P. Hülsmann (gbd. Mk. 1.10 und höher), dann das katholische Volksgebetbuch für die Neuzeit „Licht und Kraft zur Himmels-Wanderschaft" von P. Cölestin Muff (gbd. Mk. 1.75 und höher), sowie Dr. Gerigk's Gebetbuch für fortgeschrittene Kinder und schulentlassene Jugend „Dienet dem Herrn!" (gbd. Mk. 1.20 und höher)und desselben Verfassers Gebetbüchlein für die Kleinen „Gottes Lieblinge" (gbd. 45 Pfg. und höher). Im Anschlusse an die beiden letztgenannten Gebetbücher gab Dr. Gerigk theoretische Darlegungen und ausgeführte Katechesen für alle Jahrgänge der Volksschule und für die Mittelschule heraus: „Stufenweise Einführung der Kinder in die hl. Messe", „Vorbereitung auf die erste hl. Beicht", „Vorbereitung auf die erste hl. Kommunion" (gbd. je Mk. 2.—). Das bekannte Geschenkwerk „Jugendbrot", Sonn- und Festtagslesungen für die reifere Jugend von P. Ambros Zürcher O. S. B., ein Seitenstück zu Goffine's Handpostille, erschien in 3. Auflage (mit 6 Einschaltbildern von Prof. v. Feuerstein und Buchschmuck von Kunstmaler Sommer, gbd. Mk. 2.80, mit Goldschnitt Mk. 3.20). Ein Gedenkblatt zur Jahrhundertfeier der Wiederherstellung der Gesellschaft Jesu beschenkte dem Schweizervolk Augustin Sträter mit seiner Schrift „Die Jesuiten in der Schweiz 1814—1847", die für jeden Katholiken äußerst interessant und lesenswert ist. An dieser Stelle ist auch noch ein im gleichen Verlage erschienener fesselnd geschriebener Roman nachzutragen: „Im Kampf um Lourdes", ein deutscher Roman von . . . Lucens (brosch. Mk. 3.50, gbd. Mk. 4.50). Der Verfasser verwebt in dieser zum Teil selbst durchlebten Geschichte mit Geschick große Probleme des kath. Glaubenslebens.

Die wechselvollen Geschicke eines Mannes, der, mit außergewöhnlichen Fähigkeiten begabt, zuerst als Soldat und dann als Priester abenteuerliche Wege beschreiten mußte, schildert Abbé L. Heidet in dem Buche „Der letzte Einsiedler Palästinas", übersetzt von P. Maurus Gisler O. S. B., mit einem Geleitwort von Dr. F. Düsterwald, und 12 Abbildungen (Köln, J. P. Bachem, gbd. Mk. 3.80). Die von dem bekannten gründlichen Kenner des hl. Landes und der hl. Schrift nach den tatsächlichen Erlebnissen des Abbé Viallet niedergeschriebenen Schilderungen sind interessant und spannend, zugleich aber auch sehr lehrreich.

Das Unternehmen des Volksvereins-Verlags Gmbh. M. Gladbach, sowohl Die vier Evangelien, als auch Die Briefe der Apostel, sowie auch Die Apostelgeschichte und Geheime Offenbarung in billigen Volksausgaben herausgegeben, war sehr begrüßenswert. Die in handlichem Taschenformat mit gediegenen Einbänden versehenen Bändchen (7

Bde. à Mk. 1.20) liegen nun vollzählig vor und bilden mit den von dem Uebersetzer aus dem Griechischen, Emil Dimmler, vorangeschickten orientierenden Einleitungen und trefflichen knappen Erklärungen einen wertvollen Besitz für jedes katholische Haus. Wiederholt sei auch auf den im gleichen Verlag erschienenen sehr inhaltsreichen „**Lebensspiegel**" von A. Heinen (gbd. Mk. 1.60), sowie auf die neue wichtige Schrift des gleichen Verfassers: „**Der Wert des Glaubens**", dargestellt für die kath. weibliche Jugend (ebenda, gbd. 80 Pfg.)

Schließlich seien noch erwähnt die altsächsische Evangelienharmonie „**Heliand**", in die neuhochdeutsche Sprache übertragen von E. Behringer und das Werk „**Der Sonntag**", liturgisch-homiletische Erklärung der Sonntags-Evangelien des Kirchenjahres für Priester und gebildete Laien von Dr. A. von Thumol (beide verlegt von Dr. Götz Werbrun, Aschaffenburg), sowie aus dem bekannten Verlag der Paulinus-Druckerei, Trier, die Konvertitenbilder „**Das Hemd des Glücklichen**" von A. M. Baron von Lüttwitz (gbd. Mk. 3.—) und die gesammelten Aufsätze „**Naturphilosophische Weltanschauung**" von Jakob Schmitz (gbd. Mk. 1.80).

Manches größer angelegte Lieferungswerk konnte leider infolge des durch den Krieg verursachten Mangels an Druckerei-Personal 2c. vorläufig nicht weiter gefördert werden. Umso erfreulicher ist es, daß von Roloffs „**Lexikon der Pädagogik**" der dritte stattliche Band mit 1352 Spalten Text herausgebracht werden konnte (Freiburg, Herder, gbd. Mk. 14.—). Das Ziel des auf 5 Bände proponierten Werkes, eine Enzyklopädie des gegenwärtigen Gesamtwissens in Erziehungsfragen vom festen Standpunkt der christlichen Weltanschauung aus darzustellen, ist in den vorliegenden 3 Bänden in einer wahrhaft monumentalen Weise erreicht. Jeder Artikel ist von einem hervorragenden Spezialfachmann bearbeitet. Besonders häufig ist Hofrat Prof. Dr. Otto Willmann mit Beiträgen vertreten. Theoretische Gründlichkeit, prägnante Sachlichkeit und Verläßlichkeit, hervorragende Uebersichtlichkeit, sowie besondere Reichhaltigkeit des Nomenklators sind Vorzüge dieses handlichen Lexikons gegenüber den bereits Bestehenden.

Als **pädagogisch** wertvoll sind ferner zu nennen die neuen Tagebuchblätter „**Auf dem Pennale**" von Augustin Wibbelt (Essen, Fredebeul u. Koenen, gbd. Mk. 2.—), sowie der 4. Band der Leuchtturmbücherei „**Aus dem Leben zweier Herzlosen**", „keine Geschichte und doch eine Geschichte" von Dr. J. Praxmarer (Trier, Paulinus-Druckerei, gbd. Mk. 1.25). Die zeitgemäße Sammlung „**Bibliothek des Handwerks**" (Regensburg, Manz) wurde vermehrt durch die fachmännisch und leicht verständlich geschriebene Bände 3: „**Der Maler**" von Jos. Nießen (mit 50 Illustrationen, gbd. Mk. 3.—) und 4: „**Der Zimmermann**" von J. E. Mayer (mit 56 Illustrationen, gbd. Mk. 3.—). Eine hübsche Ueberraschung für Lateinkundige sind die sehr instruktive „**Grammatik der italienischen Sprache**" von Buchwald und die ebenso praktische „**Einführung in das Spanische**" von Prof. Dr. E. Vogel (Paderborn, Bonifazius-Druckerei, in Taschenformat dauerhaft gebunden je Mk. 2.80).

Ein sinniges Weihnachtsgeschenk besonders für solche Frauen, welche irgendwie auf dem Gebiete der Frauenfragen tätig sind, wäre ein Abonnement auf das vom Verband für soziale Kultur und Wohlfahrtspflege (Arbeiterwohl) herausgegebene und von Schulrat Weber mit großer Umsicht redigierte „Jahrbuch für das hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenwirken" **„Frauenwirtschaft"**. Der äußerst reichhältige IV. Jahrgang 1913/14 (Volksvereinsverlag G. m. b. H. M. Gladbach) kostet vornehm gebunden M. 4.80.

Hocherfreulich ist es, daß in den letzten Jahren den großen Prachtwerken neutraler Verlage auf dem Gebiete der **Naturwissenschaften** und der **Technik**, sowie der **Länder- und Völkerkunde** von unternehmenden katholischen Verlegern Werke gegenübergestellt wurden, die jenen in Bezug auf Ausstattung gleichkommen, inhaltlich aber vorzuziehen sind. Es sei nur erinnert an das 2bändige Prachtwerk „Himmel und Erde" (Berlin, Allgemeine Verlagsgesellschaft, gbd. Mk. 36), in welchem die Herausgeber J. Plaßmann, J. Pohle, P. Kreichgauer und L. Waagen unser Gesamtwissen von der Sternenwelt und dem Erdball in klarer gemeinverständlicher Weise dargestellt haben (mit 1215 Textabbildungen, 123 Tafelbildern und Beilagen), sowie an das dreibändige Unternehmen „Der Mensch aller Zeiten" (Berlin, Allgemeine Verlagsgesellschaft), von welchem bisher 2 Bände erschienen sind. In Band I. „Der Mensch der Vorzeit" von Prof. Dr. Hugo Obermaier (mit 39 Tafeln, 12 Karten und 395 Textabbildungen gbd. Mk. 15) ist die gesamte Forschung über die Urgeschichte des Menschen in höchst interessanter Weise wiedergegeben, wobei der Tertiär- und Diluvialmensch, die Deszendenztheorie, die diluviale Kunst 2c. neben den alluvialen Perioden mit besonderer Sorgfalt berücksichtigt wurden. In Band II. Die Rassen und die Völker der Menschheit" (mit 32 Tafeln und 565 Textabbildungen gbd. Mk. 15) behandelt der als Anthropologe rühmlichst bekannte Prof. Dr. Birkner mit streng durchgeführter Objektivität und in meisterhaft anschaulicher Darstellung den menschlichen Körper als Grundlage der somatischen Rassenlehre, Mensch und Tier, die ältesten Reste des Menschen, die Bevölkerung Europas in Vergangenheit und Gegenwart, die eingeborene Bevölkerung der deutschen Schutzgebiete und die Rassengliederung und Einheit des Menschengeschlechts. Die zum Teil sogar nach Autochrom-Photographien hergestellten Illustrationen sind von hervorragender naturgetreuer Wirkung. Wer weniger auslegen will, aber dennoch ein wissenschaftlich erstklassiges gut orientierendes Werk zu erhalten wünscht, wird mit Befriedigung nach der soeben erschienenen 3. Auflage des bekannten Werkes von Dr. Johannes Bumüller: „Die Urzeit des Menschen" (Köln, Bachem, gbd. Mk. 6) greifen. In der neuen Auflage wurde mit Rücksicht auf die inzwischen gemachten sehr wichtigen Funde des eiszeitlichen Menschen ein neues Kapitel über die Abstammung des Menschen eingeschoben, im Uebrigen aber die bewährte tendenzlose kritisch-sichtende Methode beibehalten. Ein ganz ausgezeichnetes Geschenkwerk für die Familie ist die Neue Ausgabe des Reisewerks „Durch Sand, Sumpf und Wald", Missions Reisen in Zentral-Afrika (Freiburg, Herder, mit 395 Bildern und 9 Karten nur Mk. 6) von Franz Xaver Geyer, Titular-

Bischof von Trocmada, Apostolischer Vikar von Zentral-Afrika. Die Glut der Tropensonne, die über all den unsagbar farbenprächtigen und naturschönen Schilderungen sich breitet, reißt den Leser unwillkürlich mit sich fort und läßt ihn zu unendlicher Sehnsucht und Liebe zu jenen fernen Ländern und Völkern erglühen. Frische Fröhlichkeit weht aus dem Buch „Naturbilder für jung und alt" von A. Forsteneichner, 4. Auflage (7.—9. Tausend) umgearbeitet von Otto von Schaching (Regensburg, Manz, gbd. Mk. 5). Der Wert des richtunggebenden Buches liegt namentlich auf erzieherischem Gebiet. Der Verfasser führt uns mit Meisterhand durch die heimische Natur spazieren und gewährt uns auf diese Weise eine jugendfrohe Erholung. Zur Veranschaulichung dienen 78 Illustrationen und ein farbenprächtiges Titelbild. In diesem Zusammenhang sei auch an die herzerquickenden Reisebilder „Im Morgenland" von Bischof Dr. Paul Wilhelm von Keppler erinnert (Freiburg, Herder, gbd. Mk. 3.50). Der 29. Jahrgang des „Jahrbuch der Naturwissenschaften" (Freiburg, Herder, gbd. Mk. 8), unter Mitwirkung von Fachmännern herausgegeben von Dr. Josef Plaßmann (mit 96 Bildern) gewährt wieder einen vorzüglichen Ueberblick über die Neuerungen auf den so ausgedehnten Gebieten. Jeder Gebildete sollte sich alljährlich an der Hand eines so gewissenhaften Führers über die Fortschritte auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Technik orientieren.

Ein heute in besonderem Maße aktuelles Büchlein ist im Volksverein-Verlag, M. Gladbach erschienen: „**Friedhofsanlage und Friedhofskunst**" von Prof. Dr. L. Baur. (gbd. 80 Pfg.) Ein überaus glücklicher Gedanke von Dr. W. Rothes war es, **Die Schönheit des menschlichen Antlitzes** in der christlichen Kunst darzustellen (Köln, Bachem, gbd. Mk. 8). Weniger kunsthistorisch und kunstkritisch als vom Standpunkt der formalen Schönheit und Anmut aus zeigt Rothes an 165 Abbildungen diejenigen Perioden, Leistungen und Beispiele, die dem Ideal verhältnismäßig am nächsten kommen. Die Illustrationen und besonders auch der Einband sind von hervorragender Wirkung. Eine kunstgeschichtlich hochinteressante Studie ist das neue Werkchen „**Beuroner Kunst**", „Eine Ausdrucksform der christlichen Mystik" von J. Kreitmaier S. J. (Freiburg, Herder, mit 32 Tafeln, gbd. Mk. 4.80). Aus dem Untertitel geht prägnant hervor, welchen Standpunkt der Verfasser gegenüber dieser eigenartigen Blüte religiös-mystischer Kunst einnimmt: nicht einen kritiklosen Panegyrikus hat er geschrieben, auch nicht eine Geschichte der Beuroner Kunst, sondern er hat es mit Geschick versucht, der Bedeutung der Beuroner Prinzipien von ästhetischen Gesichtspunkten aus gerecht zu werden. Die Illustrationen werden dem monumentalen Charakter des Dargestellten hervorragend gerecht. Eine ausgezeichnete Monographie über das Lebenswerk des greisen Meisters **Wilhelm Steinhausen** erschien aus der Feder F. Lübbeckes im Verlag Velhagen u. Klasing, Bielefeld (mit 131 Abbildungen nach Gemälden, Radierungen und Zeichnungen, darunter 8 farbigen Einschaltbildern, gbd. Mk. 4). Die Beschreibung des Lebens und Schaffens dieses Patriarchen im deutschen Kunstleben ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur Zeitgeschichte.

Zahlreiche katholische Familien dürften das Weihnachtsfest auch

zum Anlaß nehmen, ein **Wandbild des neuen Papstes Benedikt XV.** anzuschaffen. Zu den besten Porträts zählen die bei Kühlen, M. Gladbach erschienenen Farben- und Schwarzdrucke nach dem Originalgemälde des Porträtmalers E. Massau, auf welchem S. Heiligkeit in weißem Hausornat mit rotem Mantel, die Rechte zum Segnen erhoben, dargestellt ist. Die Preise der koloristisch äußerst wirkungsvollen Bilder richten sich nach der Größe. Kühlens Verlag hat auch einen sehr zeitgemäßen **Vaterländischen Kalender** für die Jugend (15 Pfg.), ein **Kriegsgebet** und ein **Trostgebet** (2—4 Pfg.), sowie das Kriegshirtenschreiben des Bischofs Faulhaber zur Massenverbreitung herausgegeben, ferner einen sinnigen **Weihnachtsbrief** und **Neujahrsbrief** (je 5 Pfg.) von Dr. A. Wibbelt. Die **Abreißkalender** für die katholische Familie für 1915 sind wieder vorzüglich gelungen.

Die Macht der Lüge und ihre Abwehr durch die Erziehung zur Wahrhaftigkeit.

(Referat von J. Ant. Hoegger, Pfarrer, gehalten an der Hauptversammlung des Rheintal. Erziehungsvereins Sonntag, den 25. Oktober 1914, im „Freihof" Berneck und auf Beschluß der Versammlung in den „Pädag. Blättern" zu veröffentlichen.)

I. Das Verderben der Lüge im Völkerleben.

Wenn wir die heutige Weltlage betrachten, dann sehen wir nicht bloß einen Krieg, der da ausgefochten wird mit Schwert und Schießgewehr und 42 cm.-Mörsern und Unterseebooten. Es rast noch ein anderer Krieg durch die Welt, und der wird ausgefochten mit Zungen- und Federspitzen: es ist der infernale Feldzug der Lüge und Verleumdung. Es ist schwer zu sagen, welcher dieser beiden Kriege der Menschheit tiefere Wunden schlägt, zumal wenn man bedenkt, daß die Macht der Lüge auch an der Entstehung dieses blutigsten aller Kriege ursächlich beteiligt ist.

Wenn ich Ihnen, w. Herren Lehrer und Lehrerinnen, eine Kriegschronik vorzulegen hätte, würde ich Ihnen zeigen, daß jeder Kriegserklärung auch eine große Lüge vorausgegangen war. Die Serben hatten den großen russischen Lügen geglaubt und losgeschlagen. Die Russen hatten die Lügen über die nunmehrige Unüberwindlichkeit von Frankreichs Armeen und Festungen und über die alles bezwingende englische Flotte geglaubt und losgeschlagen. Das belgische Volk war rasend geworden über den deutschen Einbruch, weil es an die Lüge seiner Neutralität geglaubt, während diese schon unter dem mysteriösen Leopold halbwegs an die Dreiverbandsmächte verkauft war.

Und erst die den Krieg begleitenden Lügen! Die Lügen, die er-